



T.C.

KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI
Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü

28.
KAZI SONUÇLARI
TOPLANTISI
1. CİLT

29 MAYIS – 2 HAZİRAN 2006
ÇANAKKALE

T.C. Kùltür ve Turizm Bakanlıđı Yayın No : 3079-1
Kùltür Varlıkları ve Mùzeler Genel Mùdùrlùđù Yayın No: 121-1

YAYINA HAZIRLAYANLAR

Birnur KORAL

Dr. Haydar DÖNMEZ

Kapak ve Uygulama

Suna HÖKENEK

ISBN: 978-975-17-3243-9 (1. Cilt)

978-975-17-3242-2

ISSN: 1017-7655

Kapak Fotođrafı: *Sebastiana LAGONA*

Kyme, 2004

Not : Kazı raporları, dil ve yazım açısından Klâsik Filolog Dr. Haydar Dönmez tarafından denetlenmiştir. Yayımlanan yazıların ieriđinden yazarları sorumludur.

KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIđI
DÖSİMM BASİMEVİ
ANKARA-2007

DIE ARBEITSKAMPAGNE IN PRIENE 2005

Wulf RAECK*

Die Arbeiten in Priene dauerten vom 10. August bis zum 21. September. Sie standen unter der Leitung von W. Raeck. W. Koenigs leitete die baugeschichtlichen Untersuchungen.

Stellvertretender Grabungsleiter war F. Rumscheid, die Organisation am Ort wurde von A. Filges durchgeführt.

Der Generaldirektion für Kulturgüter und Museen gilt unser Dank für die Erteilung der Grabungserlaubnis und den Vertretern der örtlichen Behörden für ihre vielfältige Unterstützung und Anregung, namentlich dem Bürgermeister von Güllübahçe, Herrn Yılmaz Salbaş, und dem Direktor des Museums Milet, Herrn Mehmet Yıldız, sowie ihren Mitarbeitern, namentlich Frau Birsen Özçelik von der Gemeinde Güllübahçe. Frau Fatma Güler vom Museum Milet begleitete und unterstützte als Vertreterin des Ministeriums für Kultur und Tourismus die Grabung mit großer Kompetenz und Hilfsbereitschaft. Die Kampagne wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Deutsche Archäologische Institut ermöglicht. Die geophysikalischen Untersuchungen wurden von der Gerda Henkel Stiftung finanziert. Es nahmen bis zu 32 wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter und Restauratoren sowie 17 einheimische Arbeitskräfte teil.

Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten im Ruinengelände

Da der Altar in der Orchestra des Theaters im Winter beschädigt worden war, stellte sich kurzfristig die Aufgabe, ihn zu stabilisieren und weiteren

* Prof. Dr. Wulf RAECK, J. W. Goethe-Universität, Archäologisches Institut, Hauspostfach 146, Grüneburgplatz 1, D – 60629 Frankfurt a. M./ALMANYA.

Schäden vorzubeugen. Hierzu wurde die Deckplatte abgenommen, die aus ihrer ursprünglichen Position verrutscht war und auf der Brüstung der Prohedrie auflag. Dann wurde der – modern ergänzte – Altarblock aus massiven Blöcken als Trockenmauerwerk neu zusammengefügt und die Platte wieder aufgelegt (Abb. 2). Dies ist eine vorübergehende Sicherungsmaßnahme. Der Endzustand soll im Zusammenhang mit der geplanten abschließenden Restaurierung im Theater hergestellt werden.

Die in den vergangenen Kampagnen begonnenen Arbeiten im Athenaheiligtum wurden fortgesetzt. Dabei wurden vor allem die Kanten des Stufenbaus freigeräumt und Architekturteile zur Verdeutlichung der Raumgrenzen von Cella, Pronaos und Opisthodom aufgelegt.

Um das Aussehen des Propylons deutlicher zu zeigen, wurde vor seiner Ostfront eine Gebälkprobe aufgestellt (Abb. 3).

Die Arbeiten führte C. Kronewirth, teils unter Mitarbeit von A. Wahl, durch.

Archäologische Ausgrabungen

Die Ausgrabungstätigkeit beschränkte sich auf den südwestlichen Bereich der Insula F 15 im Ostteil der antiken Stadt (Abb. 1. 4). Hier waren in den Jahren 2000 bis 2002 bereits Grabungsschnitte angelegt worden¹. Die Arbeiten wurden aber in den vergangenen zwei Jahren nicht fortgesetzt, weil die Abtragung der fundreichen Zerstörungsbefunde in der Insula D 2 im Nordwesten Prienes die Konzentration aller Kräfte erfordert hatte. Die Grabung in der Insula F 15 verfolgt zwei hauptsächliche Ziele: Es soll festgestellt werden, ob und wie weit das in anderen Stadtquartieren verbindliche Grundstücksschema der Gründungsphase auch hier Anwendung gefunden hat, und es sollen die Dauer und der Charakter der hellenistischen, römischen und mittelalterlichen Besiedlung festgestellt werden. Nachhellenistische und

1 W. Koenigs – W. Raeck, 23. *Kazi Sonuçları Toplantısı* 2001 (2002) 57 f. 62; W. Raeck, 24. *Kazi Sonuçları Toplantısı* 2002 (2003) 73. 77; W. Raeck, 25. *Kazi Sonuçları Toplantısı* 2003 (2004) 174. 177.

besonders mittelalterliche Siedlungsreste sind nämlich durch die Grabungen des 19. Jhs. fast nicht untersucht worden.

Zur Klärung dieser Fragen wurden insgesamt 5 neue Grabungsschnitte eröffnet. Hilfreich waren auch die geophysikalischen Untersuchungen, die in diesem Jahr durchgeführt wurden (s. u.).

Nach der Kampagne 2005 lassen sich die folgenden vorläufigen Ergebnisse festhalten:

Die Datierung der Erstbebauung dieser Insula in die Gründungsphase der Stadt ließ sich nun durch mehrere Grabungsbefunde erhärten. An verschiedenen Stellen, so z. B. an der nördlichen Umfassungsmauer, wurden Auffüllschichten im Bereich des Fundaments und des Mauerfußes festgestellt, die ausschließlich vorhellenistische Keramik enthielten. Diese begründet nur einen ungefähren terminus post quem, und eine genaue Datierung der frühesten Baumaßnahmen läßt sich daraus nicht ableiten, doch verbieten es die Abfolge der Bebauungsphasen und die nunmehr gut bekannte stratigraphische Sequenz von Befunden im Grabungsareal, mit der Datierung weit ins 3. Jh. v. Chr. hinabzugehen. Für die stadtdenkmaltypisch wichtige Frage nach der Abfolge der Bebauung verschiedener Stadtbezirke in den Jahrzehnten nach der Neugründung könnten diese Befunde von großer Bedeutung sein, wenn einmal hinreichendes Vergleichsmaterial aus anderen Bereichen vorliegt.

In Bezug auf die Binnenteilung der Insula hat sich der Kenntnisstand verändert. Nach der Grabungskampagne 2002 schien die für die frühe Wohnbebauung Prieses als verbindlich angesehene Einteilung in 8 Grundstücke auch für die Insula F 15 gesichert². Zwar konnte die Trennmauer der beiden südwestlichen Grundstücke nicht physisch nachgewiesen werden, doch ließ sich ihr ursprüngliches Vorhandensein aus der Lage eines nach Norden ausbiegenden Fundamentsteins der südlichen Begrenzungsmauer

2 W. Raeck, *Kazi Sonuçları Toplantısı* 2003 (2004) 174. 177; ders., *Istanbuler Mitteilungen* 53, 2003, 324 f. Abb. 2. 3.

der Insula scheinbar erschließen. Die Arbeiten der Kampagne 2005 haben diese Mauer aber auch an weiteren Stellen nicht nachweisen können, ganz im Gegensatz zu anderen Architekturbefunden der ersten Phase, besonders der Mauer T, die die Insula in Nordsüd-Richtung halbiert. Gegen die Annahme einer anfänglichen Einteilung in acht Parzellen spricht auch das Bebauungsschema der ersten Phase, das zwar nicht vollständig bekannt ist, aber in seinen nachgewiesenen Mauerzügen deutlich vom sonst im spätklassischen Priene verwendeten Haustyp abzuweichen scheint (Abb. 4).

Es wäre daher zu erwägen, ob die übliche Einteilung der Wohninsula in acht Parzellen in diesem Stadtareal nicht angewendet, sondern durch eine Viertelung ersetzt worden ist. Da in den östlichen Stadtteilen die frühe Wohnbebauung bisher nicht ernsthaft untersucht worden ist, wäre die Anlage unterschiedlicher Parzellierungssysteme in verschiedenen Bereichen der Stadt durchaus vorstellbar. Dem scheint jedoch das Ergebnis der 2005 durchgeführten Georadar-Untersuchung zu widersprechen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit an der vom Parzellierungsschema verlangten Stelle eine Mauer an der Grenze zwischen den beiden östlichen Grundstücken sichtbar gemacht hat (Abb. 5). Trifft dies zu, so wäre wohl in der Insula F 15 im Prinzip die Einteilung in acht Grundstücke beachtet, aber zwei davon von Beginn an zu einer Einheit zusammengefaßt worden. Dieses Verfahren läßt sich an verschiedenen Stellen in Priene besonders bei öffentlichen Bauten beobachten.

Über die Funktion des auf dieser Doppelparzelle angelegten Baukomplexes lassen sich noch keine konkreten Angaben machen. Lediglich zwei im Abstand von gut einem Meter parallel laufende Mauern, die wohl als Vorläufer einer größer dimensionierten kaiserzeitlichen (?) Installation für Vorratshaltung größeren Maßstabs zu verstehen sind, lassen vermuten, daß wir es hier nicht mit privater Wohnbebauung in der üblichen Form zu tun haben.

Nach den Arbeiten der vergangenen Kampagne liegt in der Insula F 15 erstmalig für Priene eine kontinuierliche Sequenz von Siedlungsbefunden vor, die vom späten 4./frühen 3. Jh. v. Chr. vermutlich bis mindestens ins 14. Jh. n. Chr. reichen.

Die Datierung der einzelnen Baubefunde, ihr Aussehen und ihre Funktion sind damit derzeit aber noch nicht hinreichend bekannt. Einen wichtigen Einschnitt in der Besiedlungsgeschichte des Areals stellt zweifellos das Verschwinden der die Insula halbierenden Mauer T dar, die teilweise abgetragen und durch Auffüllungen verdeckt wurde. Das tiefer liegende Gelände im Osten wurde dabei durch Anschüttungen auf etwa das gleiche Niveau gebracht wie der Westteil, was für die Anlage eines zusammenhängenden Baukomplexes auf großer Fläche spricht. Etwa in diese Phase könnte auch die oben erwähnte Installation zur Vorratshaltung gehören, von der sich zwei parallel laufende Mauerzüge und zwischen diesen Reste zweier großer Pithoi erhalten haben (Abb. 6). Vermutlich sind auch mehrere Pflasterlagen sowie die Aufmauerung zumindest der südlichen und westlichen Umfassungsmauer der Insula in diesem Zusammenhang zu sehen.

Die darüber liegende mittelalterliche Bebauung weist mehrere Phasen auf, die bis jetzt noch keine zusammenhängenden Grundrisse ergeben. Die – von unregelmäßigen Bauresten abgesehen – späteste Phase zeichnet sich durch die Verwendung dünner Schieferplatten an Böden und Wänden aus, die auch schon in den früheren Grabungsschnitten beobachtet worden waren.

Die Grabungsarbeiten in der Insula F 15 leitete A. Filges unter Mitarbeit von M. Dirschl Mayer. Die zeichnerische Aufnahme der ergrabenen Baureste übernahm G. Herdt.

Geophysikalische Untersuchungen (Abb. 7)

Vom 19. bis zum 28. August wurden geophysikalische Untersuchungen im Bereich der Laufbahn des Stadion und in den Insulae F 15 und F 16 durchgeführt. Dabei ergaben sich in Bezug auf die Anwendbarkeit verschiedener Methoden im Grabungsgelände von Priene folgende Erkenntnisse:

Die geomagnetische Methode scheint zwar grundsätzlich erfolgversprechend, liefert jedoch wegen ihrer vergleichsweise geringen Auflösung für die in Antike und Mittelalter sehr kleinteilig bebauten Prospektionsflächen keine zufriedenstellenden Ergebnisse.

Die Untersuchung mit Georadar dringt zwar nicht so tief in den Untergrund ein wie die Geomagnetik, liefert aber für oberflächennahe Baubefunde viel deutlichere Informationen.

Die Anwendung der geoelektrischen Methode wurde wegen der geringen Feuchtigkeit und der umständlichen und zeitaufwendigen Handhabung nicht weiter verfolgt.

Die Untersuchungen im Stadion hatten die Feststellung möglicher älterer Bebauung unter der Terrasse der Laufbahn zum Ziel. Das 'Untere Gymnasium' und das damit im Bauzusammenhang stehende Stadion sind erst im späten 2. Jh. v. Chr. erbaut worden, also wohl mehr als 200 Jahre nach der Neugründung der Stadt. Welche Art von Bebauung für diese Anlage aufgegeben werden mußte, ist bislang unbekannt. Die Georadaruntersuchung ergab zwei in Ostwest-Richtung parallel verlaufende Strukturen, die versuchsweise als Begrenzungsmauern einer der Ausrichtung des Stadtrasters folgenden Straße gedeutet wurden. Daß sich keine weiteren Baureste abzeichnen, könnte darauf hinweisen, daß sich hier in der Randlage nahe der Stadtmauer keine dichte Wohnbebauung befunden hat, sie könnte aber auch im Zusammenhang mit dem Bau des Stadions abgeräumt worden sein.

Die Ergebnisse der Georadaruntersuchung in der Insula F 15 sind z. T. schon erwähnt worden. Sie waren mit ausschlaggebend für die Anlage von Grabungsschnitten, die nach Abschluß der Prospektionen eröffnet wurden. In den Grabungen wurden jedoch auch einige Architekturbefunde freigelegt, die aus den Georadarbildern nicht hatten erschlossen werden können.

Die besten Ergebnisse lieferte die Untersuchung in der östlich benachbarten Insula F 16, wo sich im Anschluß an aufrecht stehendes Mauerwerk ein komplexer Grundriß aus verschiedenen Räumen und Höfen deutlich erkennen läßt. Die Auswertung ist aber noch nicht abgeschlossen und eine Unterscheidung einzelner Bauphasen und damit die Rekonstruktion zusammengehörender Grundrißstrukturen noch nicht möglich. Es scheint durchaus möglich, daß die am Nordrand der Insula F 16 oberirdisch sichtbaren Baureste aus opus caementicium zum gleichen Baukomplex gehören wie die als kaiserzeitlich eingestuft Mauerzüge und die Vorratsgefäße, die im Südwesten der Insula F 15 festgestellt wurden.

Die geophysikalischen Untersuchungen wurden von M. Posselt und S. Pfnorr (Fa. Zickgraf & Posselt) durchgeführt.

Bauuntersuchungen

Im Bereich des Athenaheiligtums wurde das nordöstliche Areal um den kleinen Antentempel herum untersucht sowie im gesamten Heiligtum die zeichnerische Dokumentation überprüft und aktualisiert.

Im Heiligtum der ägyptischen Götter wurden Steinpläne des Tempelpodiums, der Halle und des Propylons angefertigt. Die Vermutung, daß dieses von anderer Stelle umgesetzt worden sei, bestätigte sich.

Auf der Agora wurden Weihgeschenkbasen und nicht in situ befindliche Architekturteile untersucht und dokumentiert. Dabei konnten verschiedene Zuweisungen vorgenommen werden. Der wohl kaiserzeitliche Apsidenbau östlich der Agora zwischen Asklepiosheiligtum und Straßenhalle wurde, soweit noch nicht geschehen, zeichnerisch aufgenommen. Der vermeintliche Gewölbeverstoß unter der Apsis am Südende des Gebäudes wurde weitgehend ausgeräumt. Dabei stellte sich heraus, daß es sich dabei um eine rezente oder zumindest rezent tiefgreifend gestörte Packung handelt, die keinerlei Rückschlüsse auf Dekoration und Funktion des Gebäudes in antiker oder mittelalterlicher Nutzung zuließ.

Die Bauuntersuchungen wurden von A. von Kienlin (Grabungsarchitekt) und A. Hennemeyer beaufsichtigt und durchgeführt, unter Mitarbeit von St. Ballmeier, G. Herdt, Cl. Knobling und A. Wahl.

Archäozoologische Untersuchungen

In diesem Jahr wurden die in den Grabungskampagnen 1998 – 2004 gemachten Tierknochenfunde untersucht. Eine detaillierte Auswertung für die einzelnen Befunde kann erst im Zusammenhang mit deren abschließender Interpretation erfolgen, doch lassen sich bereits jetzt generelle Aussagen treffen. Es gibt verhältnismäßig wenig Knochen von Wildtieren. Vertreten sind Rotwild, Damwild, Wildschwein und Hase. Bei den Haustieren findet sich das

gesamte Spektrum von Rind, Schwein und Schaf/Ziege sowie vergleichsweise viele Hundeknochen, an Geflügel hauptsächlich Hühner. An Equiden sind Pferd, Esel und vor allem das Maultier vertreten. Es wurden sehr wenige Fischreste festgestellt, dafür aber viele Muscheln.

Für einzelne Areale lassen sich spezifische Charakteristika erkennen, die mit der Funktion der jeweiligen Bebauung zu erklären sein werden. So haben z. B. die Grabungen im Bereich des Demeterheiligtums vorwiegend Hühner- und Schweineknochen erbracht.

Die archäozoologischen Untersuchungen wurden von N. Benecke unter Mitarbeit von A. Benecke durchgeführt.

Fundbearbeitung und Restaurierung von Grabungsfunden

Neben der Dokumentation der neu eingehenden Funde wurde die Auswertung der Funde aus bereits ausgegrabenen Schnitten Haus 33 (F. und J. Rumscheid), D 2 (F. Rumscheid) und E 5 (E. Winter) fortgesetzt. An Untersuchungen über verschiedene Fundgruppen arbeiteten S. Prillwitz (Funde der Gründungsphase) und Z. Yılmaz (kaiserzeitliche und spätantike Keramik). B. Weisser war mit der Bearbeitung der Fundmünzen befaßt.

Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten galten neben den Neufunden vor allem der Zusammensetzung von Gefäßen aus der hellenistischen Zerstörungsschicht der Insula D 2 sowie der Reinigung und Konservierung von Eisenfunden der vergangenen Grabungskampagnen.

An den Dokumentations- und Restaurierungsarbeiten waren unter Leitung von B. Gossel-Raeck und U. Mandel außer den Genannten A. Barb, M. D'Onza, N. Heller, B. Schödel, K. Vogler, K. Weber, Elif Çolakoglu und Tuğba Dirican beteiligt.

T. Zerl entnahm Proben für archäobotanische Untersuchungen.

Depotbau

Nachdem durch die Bereitstellung eines geeigneten Baugrundstücks durch die Belediye von Güllübahçe die Voraussetzungen für den Bau eines neuen Grabungsdepots gegeben waren, erfolgte der Baubeginn im September 2005.

Die Übersetzung dieses Textes ins Türkische wird Fau Z. Yılmaz verdankt.

2005 YILI PRIENE ÇALIŞMALARI

Wulf RAECK*

Çalışmalar 10 Ağustos ile 21 Eylül tarihleri arasında, W. Raeck başkanlığında sürdürülmüştür. Mimarlık tarihi çalışmalarını W. Koenigs yürütmüştür. Kazı başkan vekili F. Rumscheid olup organizasyon ile ilgili işler A. Filges tarafından üstlenilmiştir.

Kazı izni dolayısıyla Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü'ne, çok yönlü desteklerinden dolayı Güllübahçe Belediye Başkanı Sayın Yılmaz Salbaş, Milet Müzesi Müdürü Sayın Mehmet Yıldız ve çalışanlarına, Güllübahçe Kurulu'ndan Sayın Birsen Özçelik ve tüm yerel kurum temsilcilerine teşekkürü bir borç biliriz. Kültür ve Turizm Bakanlığı'nı temsilen Milet Müzesi'nden Sayın Fatma Güler çalışmalarımızı tecrübe ve yardımlarıyla desteklemiştir. 2005 yılı kazı sezonu Alman Araştırma Birliği ve Alman Arkeoloji Enstitüsü'nün destekleriyle yürütülmüştür. Jeofizik araştırmaları için gerekli parasal destek Gerda Henkel Vakfı'nca sağlanmıştır. Çalışmalara bilimsel ekip, öğrenci ve restoratörlerden oluşan toplam 32 kadar kişi ve 17 yerli işçi katılmıştır.

Ören Yerindeki Koruma ve Onarım Çalışmaları

Geçtiğimiz kış aylarında hasar gören Tiyatro orkestrasındaki sunak sağlamlaştırılmış, meydana gelebilecek olası zararlardan korunması için kısa vadeli önlemler alınmıştır. *Prohedrianın* üzerine kayan, sunağın üst yüzeyine ait levha kaldırılmıştır. Altara ait ve kısmen modern eklemeli masif bloklar harç kullanılmadan yeniden birleştirilmiş ve levha yerine yerleştirilmiştir (Resim: 2). Bu uygulama geçici nitelikte olup, sunağın son durumu, tiyatrodaki yapılması planlanan nihai onarım çalışmalarıyla tamamlanacaktır.

* Prof. Dr. Wulf RAECK, J. W. Goethe-Universität, Archäologisches Institut, Hauspostfach 146, Grüneburgplatz 1, D – 60629 Frankfurt a. M./ALMANYA.

Geçtiğimiz sezonlarda Athena Kutsal Alanı'nda başlayan çalışmalara devam edilmiştir. Öncelikle basamaklı yapının kenarları temizlenmiş, *cella*, *pronaos* ve *opisthodomosun* sınırlarının belirginleştirilmesi amacıyla mimari parçalar yerlerine konmuştur.

Propylonun görünümünü daha belirgin kılmak için doğu cephesinde saçaklık rekonstrüksiyonu yapılmıştır (Resim: 3).

Buradaki çalışmalar C. Kronewirth tarafından, kısmen A. Wahl'in de katılımıyla, yürütülmüştür.

Arkeolojik Kazılar

Kazı çalışmaları antik kentin doğu kısmındaki F 15 *insulasının* güneybatı alanıyla sınırlandırılmıştır (Resim: 1. 4). Buradaki çalışmalar daha önceden, 2000'den 2002'ye kadar sürdürülmüştü.³ Fakat Piene'nin kuzeybatısındaki D 2 *insulasında* tespit edilen ve zengin buluntu veren yıkıntı tabakası, çalışmaların bu alanda yoğunlaşmasına ve böylelikle F 15'deki çalışmalara iki yıl ara verilmesine neden olmuştu. *Insuladaki* kazılar iki ana amaç izler. Buna göre, kurulma evresinde kentin diğer kısımlarındaki parsel şemasının *insulada* uygulanıp uygulanmadığını, şayet uygulandıysa bu şemaya uygunluk derecesini ve *insuladaki* Hellenistik, Roma ve Ortaçağdaki yapılaşmanın süreci ve niteliğini saptamaktır. Zira 19. yüzyılda yapılan kazılarda Hellenistik Dönem sonrası, özellikle Ortaçağ yerleşim kalıntıları hemen hemen araştırılmamıştır.

Bu soruların açıklanması için toplam 5 adet yeni açma açılmıştır. *Insuladaki* çalışmalara bu yıl yürütülen jeofizik araştırmaları da yardımcı olmuştur (Bkz. Jeofizik araştırmaları).

2005 yılı kazı sezonu sonunda elde edilen ön sonuçlar şunlardır:

3 W. Koenigs – W. Raeck, 23. *Kazı Sonuçları Toplantısı 2001 (2002)* 57 f. 62; W. Raeck, 24. *Kazı Sonuçları Toplantısı 2002 (2003)* 73. 77; W. Raeck, 25. *Kazı Sonuçları Toplantısı 2003 (2004)* 174.177

İnsuladaki ilk yapılaşmanın kentin kuruluş evresine tarihlenmesi kazılarda elde edilen birçok buluntuyla güçlenmiştir. Çeşitli yerlerde, örneğin *insula* kuzey sınır duvarında olduğu gibi duvarın bitimi ve temel kısmında, sadece Hellenistik öncesi keramik içeren bir dolgu tabakası saptanmıştır. Bu durum yaklaşık olarak bir *terminus post quem* oluşturmakla birlikte, ilk yapı faaliyetlerinin kesin tarihlenmesi için yetersizdir. Üstelik M.Ö. 3. yüzyıl gibi erken bir tarihe, ne yapı evrelerinin ve ne de süreklilik gösteren buluntuların stratigrafik sırası izin verir. Bu buluntular, diğer alanlarda bulunan yeterli malzemeyle karşılaştırıldığı takdirde, kentin şehircilik tarihi için önemli olan, kuruluşu izleyen yıllarda farklı kısımlardaki yapılaşmanın kronolojik sırası sorusuna yanıt verebilir.

İnsulanın bölümlenmesiyle ilgili bilgiler değişmiştir. Priene'nin erken konut mimarîsi için geçerli olduğu düşünülen 8 parsel ayırma esasının, 2002 yılı kazı sezonu sonrasında F 15 için de kesinleştiği görünmekteydi.⁴ Güneybatıdaki iki arsayı ayıran duvar bulunamamışsa da, *insula* güney sınır duvarından kuzeye yönelen bir temel bloğunun yeri, bu duvara işaret etmekteydi. İlk evreye ve özellikle insulayı kuzey-güney doğrultusunda bölen T duvarına ait mimarî buluntuların aksine, 2005 yılı kazı sezonunda bu yerin devamında yapılan çalışmalarda söz konusu duvar saptanamamıştır.

İlk evrenin mimarî şeması da başlangıçta burada her bir *insulanın* 8 parsel bölünmüş olduğu varsayımını geçersiz kılmaktadır. Söz konusu şema henüz tüm hatlarıyla bilinmemekle birlikte, saptanan duvarlar Geç Klasik Dönem Prienesi'nde uygulanan konut tipinden açıkça farklılık göstermektedir (Resim: 4).

Bu nedenle, kentin bu kesiminde *insulanın* 8 parsel yerine dörde bölünmüş olabileceği hesaba katılabilir. Doğu bölümündeki konut mimarîsi şimdiye dek ciddiyle araştırılmadığından, kentin çeşitli alanlarında farklı parsel sistemi uygulaması tamamen akla yatkındı. Fakat 2005 sezonunda yürütülen jeoradar araştırmaları bu varsayımınla çelişmektedir. Buna göre, doğudaki her iki arsanın arasında, büyük olasılıkla parsel şemasının gerektirdiği yerde, bir

4 W. Raeck, *Kazı Sonuçları Toplantısı* 2003 (2004) 174. 177; W. Raeck, *Istanbul Mitteilungen* 53, 2003, 324 f. Abb. 2. 3.

duvar belirlenmiştir (Resim: 5). Böylelikle F 15 *insulasında* 8 parsel ayırma esasına riayet edildiği, fakat başlangıçtan itibaren iki parselin tek bir parsel olarak birleştirildiği doğrulanmıştır. Bu uygulama kentin çeşitli yerlerinde, özellikle kamu yapılarında gözlenmektedir.

Çift parsel üzerine kurulmuş bu yapı kompleksinin işlevi henüz bilinmemektedir. Fakat birbirine bir metre mesafede paralel uzanan iki duvar, olasılıkla Roma Döneminde genişletilmiş depo işlevli büyük bir yapının öncülü olabilir. Bu durumda olasılıkla konut mimarîsi söz konusu değildir.

Geçtiğimiz sezondaki çalışmaların sonucuna göre F 15 *insulasındaki* yerleşim buluntuları M.Ö. 4. yüzyıl sonu / 3. yüzyıl başından itibaren tahminen en az M.S. 14. yüzyıla kadar süregelen bir devamlılık gösterir ki bu Priene`de ilk kez görülür.

Bununla birlikte her bir yapının tarihi, o zamanki görünümü ve işlevi yeteri kadar bilinmemektedir.

Alanın yerleşim tarihinde önemli bir dönüm noktası şüphesiz, *insulayı* ikiye ayıran T duvarının, kısmen yıkılıp doldurulmasıyla ortadan kaldırılmasıdır. Doğu kısımda daha alçak olan arazi doldurularak batıdakiyle ile aynı seviyeye getirilmiştir ve bu da büyük bir alan gerektiren yapı kompleksinin yeri için uygundur. Aynı evreye ait olabilecek bir diğer yapı da yukarıda bahsedilen, bugüne sadece paralel iki duvarı ve bu ikisi arasında duran iki büyük *pithosa* ait fragmanların korunageldiği depo işlevli yapıdır (Resim: 6). Çok sayıda zemin kaplaması, güney ve batı çevre duvarı da olasılıkla bununla ilgili olmalıdır.

En üstte yer alan Ortaçağ yapılaşması çok evrelidir. Fakat bu evreler henüz bir yapı planı vermemektedir.

Düzensiz yapı kalıntıları dışında, duvar ve zeminde ince taş levha kullanımı da en geç evreye aittir. Bu uygulama daha önceki sondajlarda da gözlenmiştir.

F 15 *insulasındaki* çalışmalar A. Filges tarafından, M. Dirschlmaier`in de katılımıyla, yürütülmüştür. Yapı kalıntılarının mimarî çizimleri G. Herdt tarafından üstlenilmiştir.

Jeofizik Arařtırmaları (Resim: 7)

Jeofizik incelemeleri 19'dan 28 Ağustos'a kadar *Stadionun* kořu sahası ile F 15 ve F 16 *insularında* sürdürölmüřtür. Bu çalıřmalarda ören yerinde çeřitli metotların uygulanırlığı ile ilgili olarak ortaya çıkan sonuçlar:

Jeomanyetik esasen iyi sonuç veren bir yöntemse de, toprak altındaki küçük boyutlu Antik Dönem ve Ortaçağ yapılaşmasının bulunduđu yüzeylerde daha az bir çözünürlük sunar. Jeoradar arařtırması, jeomanyetik kadar derine ulaşmasa da yüzeye yakın yapı kalıntıları hakkında daha net sonuçlar vermektedir. Jeoelektrik methodu ise gerek nem oranının azlığı, gerek teferruatlı oluşu ve zaman alması nedeniyle uygulanmamıştır.

Stadiondaki arařtırmalar buradaki kořu sahasının terası altındaki olası erken yapılaşmanın tespitine yöneliktir.

Ařađı *Gymnasion* ve bu yapıyla işlevsel açıdan bağlantılı *Stadion* M.Ö. geç 2. yüzyılda, kentnin ilk kuruluşunun ardından 200 yıldan daha fazla bir süre sonra inşa edilmiştir. Bu alanda daha erkene ait ne tür bir yapının iptal edilmiş olabileceđi henüz bilinmemektedir. Jeoradar arařtırmasıyla doğu-batı yönünde birbirine paralel uzanan iki duvar izi saptanmıştır. Bu iki duvar, ızgara planı doğrultusundaki caddenin sınır duvarları olarak yorumlanmıştır. Bunların dışında burada başka hiçbir yapı kalıntısına rastlanmayışı, şehir surları yakınındaki bu sapa alanda yoğun bir yapı dokusu bulunmadığını gösteriyor olabilir. Fakat bu durum *Stadion* inşası sırasında yapıların kaldırılmış olabileceđine de işaret ediyor olabilir.

Daha önce kısmen bahsedilen F 15 *insulasındaki* jeoradar incelemeleri, sondaj yerlerinin belirlenmesinde rol oynamıştır. Bununla birlikte jeoradar kayıtlarında görünmeyen birkaç mimari buluntu ise kazılarda ortaya çıkarılmıştır. En iyi sonuç ise F 15'in doğu bitiřiğindeki F 16 *insulasında* elde edilmiştir. Burada korunagelmiş bir duvar bitiminde, birçok mekân ve avludan oluşan yapı kompleksinin planı açıkça görölmektedir. Söz konusu yapı ile ilgili deđerlendirmeler henüz sonuçlanmamış olup yapı evreleri ve bunların planı ile ilgili bir rekonstrüksiyon henüz mümkün değildir. *İnsulanın* kuzey sonundaki

duvarları opus caementicium olan yapı kalıntıları da, tıpkı F 15 *insulasının* güneybatısındaki Roma İmparatorluk Dönemine ait duvar ve *pithoslar* gibi, aynı yapı kompleksine aitti.

Jeofizik arařtırmaları M. Posselt ve S. Pfnorr (Zickgraf & Posselt Firması) tarafından yürütülmüřtür.

Mimarî Arařtırmalar

Athena Kutsal Alanı'nda, küçük anteli tapınağın etrafını çevreleyen kuzeydoğru kısım arařtırılmıř ve kutsal alanı tümünü içeren mimarî çizimler kontrol edilerek güncelleřtirilmiřtir.

Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı'nda tapınağın podyumu, galerisi ve *propylonunun* tař planı tamamlanmıřtır. Bu arada diğerk çalıřmalara başlanmıřtır. Agora'nın doğusunda ve Asklepios Kutsal Alanı ile Galerili Cadde'nin arasında bulunan, olasılıkla Roma İmparatorluk Dönemine ait Apsisli Yapı'nın mimarî çizimleri yapılmıřtır. Yapının güney bitimindeki apsisin altında yer alan ve tahminen tonozla ait yıkıntı tamamen temizlenmiřtir. Bu esnada söz konusu yıkıntının yapının antik veya Ortaçağdaki işlevi ya da dekorasyonuna ait bir ipucu vermediğı, yeni veya en azından yakın bir zamanda tümenden yıkılmıř bir tahribat olduđu ortaya çıkmıřtır.

Mimarî arařtırmalar A. von Kienlin (mimar) ve A. Hennemeyer'in gözetiminde yürütülmüřtür.

Arkeozoolojik Arařtırmalar

Bu sene 1998-2004 yıllarında bulunmuř olan hayvan kemikleri incelenmiřtir. Her bir buluntunun detaylı deęerlendirilmesine ait sonuçlar henüz tamamlanmamıř olsa da genel bir deęerlendirme mümkündür. Yabanî hayvanları kızıl geyik, alaca geyik, yaban domuzu ve tavřan temsil etmekte olup sayıca nispeten azdır. Evcil hayvanlar olarak sığır, domuz, koyun ve keçi çeřitlilik gösterir. Çok sayıda köpek ve kümes hayvanlarından özellikle tavuk

kemikleri bulunmuştur. Katır türü hayvanları at, eşek ve katır temsil eder. Sayıca az olan balık kılıçlarına karşılık, birçok midye kabuğu bulunmuştur.

Her bir buluntuya ait kemikler belirgin özellikler içerir ki bu, yapının işleviyle ilgili olarak açıklanabilir. Örneğin Demeter Kutsal Alanı'nda ağırlıklı olarak tavuk ve domuz kemikleri bulunmuştur.

Arkeozoolojik incelemeler N. Benecke tarafından, A. Benecke'nin de katılımıyla yürütülmüştür.

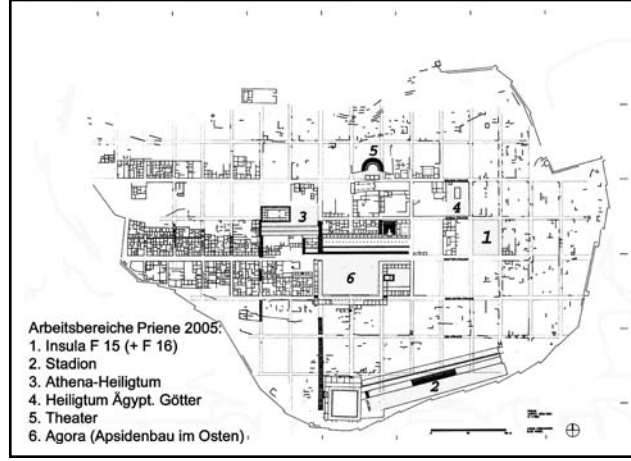
Buluntuların Araştırılması ve Restorasyon Çalışmaları

Yeni buluntuların belgelenmesinin yanı sıra, önceden kazılmış olan 33 No.lu Ev (F. Rumscheid, J. Rumscheid), D2 (F. Rumscheid) ve E5'te (E. Winter) ele geçirilen buluntuların değerlendirilmesine devam edilmiştir. Sikke buluntuları B. Weiss tarafından, çeşitli buluntu grupları S. Prillwitz (kuruluş evresi buluntuları), Z. Yılmaz (Roma Dönemi ve Geç Antik Dönem keramiği) tarafından çalışılmıştır. Onarım ve koruma çalışmaları yeni buluntuların yanı sıra, D2 *insulası*ndaki Hellenistik tahrip tabakasına ait kapların tümlenmesi ve ayrıca önceki yıllara ait demir buluntuların temizlenmesi ve konservasyonuna yönelik olarak yürütülmüştür. Dokümantasyon ve restorasyon çalışmalarında B. Gossel-Raeck ve U. Mandel idaresi altında A. Barb, E. Çolakoğlu, M. D'Onza, T. Dirican, N. Heller, B. Schödel, K. Vogler ve K. Weber yer almışlardır. T. Zerl arkeobotanik incelemeler yapmak üzere örnekler almıştır.

Depo İnşası

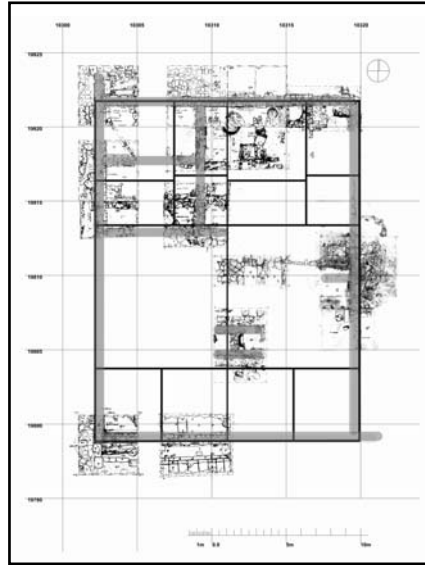
Yeni kazı deposunun inşasına, Güllübahçe Belediyesi tarafından inşa için uygun bir arazinin temin edilmesiyle, Eylül 2005 tarihinde başlanmıştır.

Metni Türkçeye Z. Yılmaz tercüme etmiştir.



Çizim 1: Stadtplan von Priene, grau gekennzeichnet sind die Arbeitsbereiche der Kampagne 2005.

Priene, şehir planı. 2005 kazı sezonunda araştırılan alanlar (Gri taralı)



Çizim 2: Plan der Grabungsschnitte in der Insula F 15. Die nordöstlichen und mittleren Flächen wurden 2005 angelegt. Schwarze durchgezogene Linien = Schema der Typenhäuser; breite graue Balken = Mauerzüge der 1. Bauungsphase.

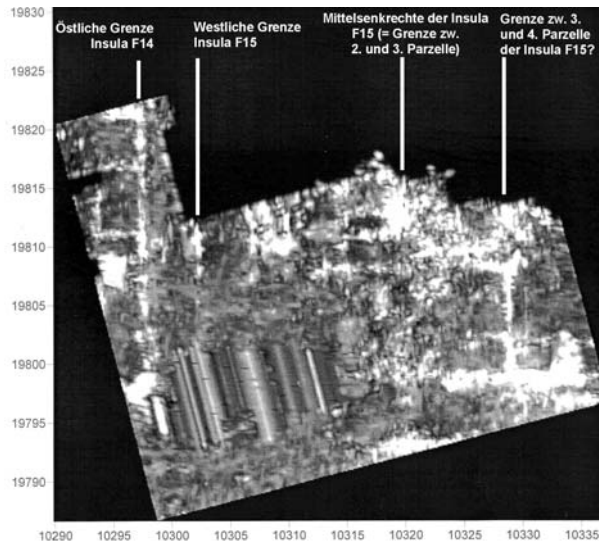
F 15 *insulasındaki* sondajların planı. Kuzeydoğu ve orta bölümde açılan 2005 yılı sondajları (siyah alanlar: Priene tipi ev şeması; gri, geniş alanlar: ilk yapılaşma evresine ait duvarlar)



Resim 3: Sicherungsarbeiten am Theateraltar.
Tiyatrodaki sağlamlaştırma çalışmaları



Resim 4: Gebälkprobe am Propylon des Athenaheiligtums.
Athena Kutsal Alanı, *propylon* saçaklığının rekonstrüksiyon denemesi



Resim 5: Georadarbild des südwestlichen Viertels der Insula F 15. Deutlich zeichnen sich die Haupt-Mauerzüge ab.
F 15 *insulasının* güneybatı çeyreğinin jeoradar resmi



Resim 6: Insula F 15: Kaiserzeitliche Baureste mit Pithoi.

Insula F 15: Roma İmparatorluk Dönemine ait yapı kalıntıları ve pithos



Resim 7: Georadaruntersuchungen im Stadion.

Stadiondaki jeoradar incelemeleri